

Projekt 2021-2022

„Flut-Häuschen“

der Klasse W 2

Nach der verheerenden Flutkatastrophe am 14./15. Juli 2021 in Rheinland-Pfalz und Nordrheinwestfalen hat Frau Keifenheim (päd. Fachkraft) diese Geschehnisse und deren Folgen ab September 2021 im Ethikunterricht aufgegriffen.

Unter dem Thema „Miteinander – füreinander“ wurden den Werkstufen-Schülerinnen und Schülern der Klasse W2 mit authentischen Bild- Schrift- und Filmdokumentationen die Überflutung im Ahrtal nahegebracht. In der Konfrontation mit diesem besonderen schicksalhaften Ereignis für Menschen, Tiere und für die Umwelt entstand in unserer Klasse das Bedürfnis, mitmenschliche Hilfsbereitschaft umzusetzen. Um auch über die Entfernung ein „Helfender“ sein zu können, haben die Schüler nach umsetzbaren Möglichkeiten gesucht. Daraus ist das Klassenprojekt „Flut-Häuschen“ entstanden.

Frau Keifenheim brachte aus dem Flutgebiet des Ahrtals einige angeschwemmte Fachwerkbalken aus zerstörten Gebäuden nach Singhofen in die Erich Kästner-Schule. Wir planten die Balken in handtellergroße Würfel zu sägen und kleine Holzhäuschen daraus zu bauen. Eine energiereiche Idee, die nicht zuletzt unsere Hoffnung an einen Wiederaufbau der zerstörten Regionen bewahren soll.

Mit der handwerklichen Unterstützung von Herrn Groeger (päd. Fachkraft) haben sich die Schüler entsprechend ihrer Möglichkeiten im Werkunterricht bei der Herstellung dieser „Symbol“-Häuschen“ eingebracht. Die meterlangen, verdreckten und zum Teil zerbrochenen Balken veränderten sich zunehmend sichtlich. Das zuvor von der Flut durchnässte Holz riss und brach im Trocknungsprozess der gewärmten Schulräume auf. Extrem viel Sand, Schmutz und bröselige Schlammreste kamen dabei zum Vorschein, die das verschmutzte Flusswasser in das Holz getrieben hat. Für uns alle war dies eine erstaunliche Demonstration unseres Werkstoffes, um zu verstehen wie groß die Schäden vor Ort im Überschwemmungsgebiet wohl an den echten Häusern sein müssen.

Diese ungeplante einschneidende Erfahrung war sehr motivierend für unsere Schaffenskraft. So entstand in reiner Handarbeit Haus um Haus, Schritt für Schritt durch fleißiges Sägen, unermüdliches Schleifen und mehrlagige Farbanstriche. Diese Arbeiten zogen sich durch den Winter in das Frühjahr hinein. Doch wir verloren unser Projekt nicht aus den Augen und unser eigenes Dorfmodell – ohne Flutschäden- wuchs zunehmend auf 28 kleine Eigenheime.

Unser Vorhaben bestand darin, die Häuschen nach der Fertigstellung zu verkaufen. Der Verkaufserlös der „Flut-Häuschen“ soll an die von der Flut betroffene Familie gespendet werden, an deren Wohnort (in Alleinlage, an einem extrem zerstörten Teilstück der Ahr) die Fachwerkbalken aufgefunden wurden.

Am 14. 07.2022, einem Jahr nach der Katastrophe im Ahrtal, war es dann endlich so weit und wir konnten unser „Flut-Häuschen“-Dorf auf einem mitgebrachten (original) Flutschrotthaufen im Eingangsbereich unserer Schule aufbauen. Passend zum

Jahresgedächtnis der Katastrophe. Einige Gestaltungsergänzungen, wie Bild- und Schriftplakate, sowie Zeitungsartikel, flussartig gelegte blaue Tücher und unzählige selbstgebastelte Regentropfen, umrahmten das ganze Flut-Ensemble vom Boden bis zur Decke.



Wir stellten uns in diesen vergangenen arbeitsreichen Monaten oft die Frage: „War denn das wirklich nur Regen, der 280 Menschen in den Tod gerissen und so viele Verschollene, Verletzte, sowie Obdach- und Heimatlose und lebenslang gesundheitlich Geschädigte gefordert hat?“

Wir haben die Regentropfen daher grauseliger Weise „Flut-Bluttröpfchen“ genannt und möchten mit dieser Ausstellung all denjenigen gedenken, die betroffen sind. Ebenso wollen wir daran erinnern, dass die gefluteten Regionen sehr langsam erst in den Wiederaufbau kommen. Die Menschen dort bedürfen noch immer vielfältiger Unterstützung.

Hier schließt sich für uns der Kreis und wir haben mit diesem Projekt das anfängliche Ethikthema: „Miteinander – Füreinander“ auf unsere Weise aktiv umgesetzt.

Ein großes **DANKESCHÖN** an die fleißigen Schüler der Klasse W2 (die sich mit großer Freude beteiligt haben), an Herrn Groeger (für seine tatkräftige Mithilfe), an Herrn Maxeiner (für den Schrott-Lagerplatz in der Garage und seine Geduld), an alle Spender und jetzigen „Flut-Häuschen-Eigentümer“ und vor allem an die unzähligen Helfer, die unermüdlich vor Ort in den Flutgebieten tätig waren und noch immer sind...

*Für Infos zu dieser Herzensangelegenheit stehe ich gerne zur Verfügung:
Ute Keifenheim (Projektleitung)
02604-94370*